

SNU-JOURNAL

Das Informationsblatt des Senioren-Netz Uttenreuth e. V.

Rückblick und Vorschau

Corona, eine Zäsur

Der Rückblick auf das vergangene Semester, Herbst-Winter 20/21, ist leider schnell erzählt: keine Treffen, keine Kurse, keine Workshops, keine Mitgliederversammlung, eingeschränkte Beratung. Lediglich die Neigungsgruppen und der Leitungskreis hielten Kontakt via Videokonferenzen. Eine schlimme Zeit, die uns nach 14 Trimestern und 27 Semestern seit 2003 einen kompletten Stillstand bescherte, sodass wir unserem Auftrag, *in PC-Kursen oder in Interessengruppen IT-Kenntnisse zu vermitteln*, leider nicht nachkommen konnten.

Der Blick nach vorne führt uns auf eine veränderte Landschaft. Viele Gewohnheiten werden hinterfragt. Vieles wird nicht mehr so sein, wie es bisher war. Das geht auch an dem SNU nicht vorbei. Corona zwingt uns, darüber nachzudenken, wie wir den selbstgestellten Auftrag zufriedenstellend erfüllen können.

Nachdem, trotz größtem Bemühen, es uns bis heute nicht gelungen ist, jüngere Semester für unsere Arbeit zu begeistern und der

Aktivenkreis nicht jünger wird, stellen sich viele Fragen zu den zukünftigen möglichen Aktivitäten, die wir gerne in einer Mitgliederversammlung mit Ihnen diskutiert hätten.

So ist eines der Themen, der ehemals intensive *Kursbetrieb*. Aus heutiger Sicht müssen wir uns Alternativen überlegen, da uns schlicht die Kursleiter, altersbedingt, ausgehen. Workshops könnten eine Alternative sein. Interesse ist vorhanden und Erfahrung mit dieser „Lehrmethode“ konnten wir in den vergangenen Jahren sammeln.

Wir hoffen, dass wir an der *Beratertätigkeit* festhalten können, bietet sie doch eine wichtige Hilfe in dem komplexen IT-Geschehen.

Hört man auf die Politik, so lautet das bundesweite Credo: wir müssen deutlich mehr tun und dies schneller, um uns für die Zukunft fit zu machen. Ohne Kenntnis im Umgang mit PC und Smartphone wachsen die Probleme. Deshalb sind nach wie vor die „SNUs“ so wichtig.

Der Vorstand

Wie verändert sich unser Bezahlverhalten?

Stand und mögliche Entwicklung

Dieses Thema haben wir bereits 2018 und 2020 behandelt und können heute eine deut-

liche Veränderung hin zu einem veränderten Bezahlverhalten, geschürt durch Corona, fest-

Impressum:

Das SNU-Journal ist das
Mitteilungsblatt des
Senioren-Netz Uttenreuth e. V.

Internetcafé:

Esperstraße 18, 91080 Uttenreuth
09131 996830
kontakt@seniorennetz-uttenreuth.de
seniorennetz-uttenreuth.de



stellen. Das Bezahlen mit Smartphone oder EC-Karte wurde im vergangenen Jahr immer beliebter. Für viele Kunden ist diese Bezahlart bequemer und auch hygienischer. Dies beobachten die Supermärkte und Discounter gleichermaßen. Man geht davon aus, dass sich auch nach der Pandemie der Prozess nicht wieder gänzlich umkehren wird.

Im übrigen müssen wir feststellen, dass wir der Entwicklung in der Welt weit hinterher hinken. In vielen Ländern gibt es kein Bargeld mehr, ganz extrem scheint es in Schweden zu sein und auch in China. In den USA konnte man ohne Karte vor vielen Jahren kein Hotel buchen.

Aber, die Entwicklung geht weiter in Richtung Einkauf durch Selbstscannen der Ware und damit langfristig der Wegfall einer Kasse.

Der Lebensmittelhandel, auch Drogerien, OBI, etc. greifen dieses Thema auf und werden in diese Richtung die Veränderung weitertreiben.

Amazon hat diesen Schritt in seinen Läden bereits vollzogen. Waagen in den Regalböden, Kameras und andere Sensoren registrieren mittels QR-Code, welcher Kunde welche Waren eingepackt hat. Die Zahlungen werden anschließend per App verbucht. Es gibt keine Kassen mehr.

Das bedeutet aber auch, dass dann ein Smartphone benötigt wird, was für viele Ältere, die sich nicht mit diesen Geräten anfreunden können, der Einkauf ein Problem darstellt.

Albert Kreutzer

Microsoft-Tipps

Der kleine Ratgeber

Heute wollen wir Ihnen einige Windows-Tastaturkurzbefehle vorstellen, die Ihnen die Arbeit mit dem Computer erleichtern können.

Nach Drücken der Tastenkombination *Windows-Logo-Taste* + *UMSCHALT* + *S* können Sie einen Bildschirmausschnitt erstellen: der Bildschirm verdunkelt sich, es erscheint eine Bearbeitungsleiste und Sie können mit der Maus z.B. ein Rechteck um einen beliebigen Teil der Anzeige ziehen. Dieser Ausschnitt wird in die Zwischenablage kopiert und kann anschließend in ein anderes Dokument eingefügt werden.

Je nach Auswahl in der Bearbeitungsleiste kann auch eine sog. *Bildschirm-Hardcopy*, also ein Abbild des gesamten Bildschirms

(Screenshot) erzeugt werden. Das kann man aber auch einfacher erhalten, indem man nur die Taste *DRUCK* betätigt. Der mögliche Nachteil in beiden Fällen ist, dass die Bildschirmaufnahme in die Zwischenablage kopiert und durch den nächsten Eintrag überschrieben wird oder beim Ausschalten des Rechners gelöscht wird.

Will man seinen Screenshot behalten, empfiehlt es sich, ihn mit der Tastenkombination *Windows-Logo-Taste* + *DRUCK* zu erzeugen. Er wird dann im *Ordner Bilder*, und dort in dem vom Betriebssystem angelegten Unterordner *Bildschirmfotos* unter dem Dateinamen *Screenshot (Ild. Nr.)* gespeichert.

Fritz Fink



Wir helfen auch in Coronazeiten! Um Ihnen bei Problemen rund um den Computer weiterhin helfen zu können, haben wir ein E-Mail-Konto beratung@seniorennetz-uttenreuth.de eingerichtet, unter dem Sie uns Ihr Anliegen mitteilen können. Alternativ können Sie uns eine Sprachmitteilung unter der Rufnummer 09131 996830 senden. Wir werden uns daraufhin bei Ihnen melden.